

Überlebensfaktor Hygiene



Dr. Wolf Zimmermann, Herausgeber

Wasser ist Leben! Kein anderer Rohstoff ist für die Menschheit so überlebenswichtig. Ohne Nahrung können wir es wochenlang aushalten, ohne Wasser aber nur etwa 70 Stunden. Knappheit oder Verunreinigungen kosten Leben. Auch im Krankenhaus müssen wir pfleglich mit diesem wertvollen Rohstoff umgehen, denn Wasser ist anfällig für Kontaminationen. Unser vorliegendes Heft hat den Schwerpunkt ‚Hygiene‘ und widmet sich natürlich auch dem Trinkwasser und entsprechenden Lösungen zur Aufrechterhaltung der Sicherheitsstandards in komplexen Gebäuden, wie es Kliniken nun einmal sind.

Andere Aspekte der Hygiene kommen ebenfalls zur Sprache, etwa Reinlufttechnik für OP-Säle, Infektionsprophylaxe oder die Reduzierung der Staphylokokkenbelastung. Keime im Krankenhaus und eine unzureichende Prüfung von Reinigungs- und Sterilisationsprozessen können schlimmstenfalls die Schließung von Häusern bedeuten. Daher gilt es, hier gegenzusteuern, etwa mittels Validierung durch ein akkreditiertes Prüflabor, wie Sie in unserer Titelstory lesen können.

Die Internationale Reinigungsfachmesse ‚CMS Berlin – Cleaning. Management. Services‘ vom 24. bis 27. Septem-

ber bietet den Vertretern dieses Marktsegments einen umfassenden Marktüberblick über Produkte, Systeme und Verfahren für ein höheres Hygieneniveau. Der Freiburger Infektiologie- und Hygienekongress vom 9. bis 11. Oktober will wieder neue Impulse bei der Infektionsprävention setzen. Dort wird es auch um die aktuellsten wissenschaftlichen Erkenntnisse zu Resistenzenstehungen und deren Verbreitungen gehen: Welche Tropenerkrankungen sind gerade auf dem Weg in unser Land und was ist zu tun?

In aller Munde bleibt die Digitalisierung. Mobile klinische Arbeitsplätze, digitale Fieberkurve, digitales Bettenmanagement und nicht zuletzt digitale Dienstplanung – eine Fülle neuer Entwicklungen revolutioniert das Krankenhaus. Healthcare mit Weitblick sozusagen. Digitale Anwendungen können zur Entlastung des Personals und zur Qualitätssteigerung in der Pflege beitragen. Erschreckend bleibt allerdings, dass Deutschland und die EU insgesamt gegenüber den USA und China bei den geplanten Investitionen in Künstliche Intelligenz einen dramatisch geringeren Ehrgeiz entwickeln. Bestehende Rückstände können so nicht aufgeholt werden.

Und was gibt es Neues in der Gesundheitspolitik? Das Bundesgesundheitsministerium lud im August zum Tag der offenen Tür und informierte über das ‚Reha- und Intensivpflegestärkungsgesetz‘ – wieder ein Groko-Produkt mit kompliziertem Namen. Wenn’s denn hilft, soll es uns Recht sein. Der Bundesgesundheitsminister arbeitet noch daran und erbittet sich viele Rückmeldungen, denn nur so könne der Entwurf im Gesetzgebungsprozess verbessert werden. Und am Ende haben wir dann das ‚GUTE Reha- und Intensivpflegegesetz ... 😊

Derzeit laufen Bemühungen, dem Pflegenotstand mit Fachkräften aus dem Ausland beizukommen. Die Kooperationen sollen eine Win-win-Situation sein: Deutschland gewinnt Pflegekräfte von den Philippinen und aus dem Kosovo, die hierzulande wiederum attraktive Arbeits- und Fortbildungsmöglichkeiten vorfinden. Doch werden sie nicht ihren Heimatländern fehlen? Und kann Deutschland ihnen auch attraktive Lebensbedingungen bieten? Studien zeigen, dass die deutsche Bürokratie, eine komplizierte Sprache, hohe Mieten und anderes nicht immer hilfreich sind.

Bei all dem Stress sollten Krankenhäuser betriebliches Gesundheitsmanagement nicht vergessen, auch dazu finden Sie eine Strategie im aktuellen Heft.

Unser langjähriger Partner, der KKC e. V., feierte sein 20-jähriges Jubiläum und würdigte zu diesem Anlass Geschäftsführer Lothar Wienböcker mit dem Max-Heymann-Preis. Gemeinsam mit wechselnden Präsidenten hat Wienböcker seit der Gründung des KKC e. V. den interdisziplinären Dialog erfolgreich gestaltet – herzlichen Glückwunsch!

Ich wünsche Ihnen einen schönen September!

Ihr
Wolf Zimmermann